

White Christmas

Hintergründe von S. Radic

Bert Kaempfert (1923-1980) war ein deutscher Orchesterleiter, Musikproduzent, Arrangeur und Komponist. Kurzfristig trat er auch unter den Pseudonymen Raimondo, Bob Parker und Marc Bones in Erscheinung. Er ist mit James Last der erfolgreichste deutsche Orchesterchef nach dem Zweiten Weltkrieg. Als ein Pionier des Easy Listening, einer „Musik die nicht stört“, wie er es selbst formulierte, gilt er heute zudem als einer der Urväter und als Legende der Lounge-Musik.

Seine Version von WHITE CHRISTMAS von 1963 ist ein weiterer Beweis für die Genialität der Kaempfert-Arrangements, denn hier kann man sehr bewußt die einzelnen Orchester-Parts erkennen, welche zu dem Stil beitragen: Ein Posaunen-Satz, meistens mit dem Chor in hoher Lage. Dann der Bells-Part mit dem Chor in tiefen Lage, dann die hohen Flöten, teilweise dreistimmig und dann der Rhythmus-Part mit der knackigen Bassgitarre zu dem Kontrabass. Zuletzt dann die gemutete Trompete, welche immer eine schöne, aber relativ einfache Improvisation mit full-Swing dazu steuert!

WHITE CHRISTMAS ist ein von Irving Berlin komponiertes Weihnachtslied. Die 1947 veröffentlichte Version, gesungen von Bing Crosby, gilt mit geschätzten 50 Millionen verkauften Singles als die meistverkaufte Single aller Zeiten.

Entstehungsgeschichte. Der erfolgreiche Komponist Irving Berlin konnte weder Noten lesen noch schreiben, er überließ die Niederschrift seiner Werke daher seiner Sekretärin Helmy Kresa. Ihr präsentierte er am 8. Januar 1940 seine neue Komposition "White Christmas" mit insgesamt 48 Takten, die sie dann in Notenform brachte. Zu ihr bemerkte er, es handele sich bei diesem Titel „nicht nur um den besten Song, den ich jemals geschrieben habe, sondern es ist der beste Song, den jemals jemand geschrieben hat“. Als Berlin den Song dann – gekürzt um die ursprünglich geplanten Eingangsverse – dem eher wortkargen Crosby erstmals vorstellte, war dieser bereits auf Anhieb überzeugt!

Studio-Aufnahme. Bing Crosby hat den Song am 25. Dezember 1941 in seiner NBC-Radioshow erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Jahr darauf kam es dann zu der Aufnahmesession vom 29. Mai 1942 (Decca DLA3009) in den Decca-Studios in New York City für den geplanten Film Holiday Inn (deutscher



Titel: Musik, Musik) mit Crosby und Fred Astaire, für den neben White Christmas noch 5 weitere Songs an jenem Tag aufgenommen wurden; insgesamt verwandte die Produktion im Film 12 Berlin-Songs mit Crosby. Es spielte das John Scott Trotter Orchestra, die Chorbegleitung stammte von den Ken Darby Singers.



Am 3. Oktober 1942 erschien der Titel erstmals in der Pop-Hitparade, wo er am 31. Oktober den ersten Rang erreichte, den er für 11 Wochen innehatte. In den folgenden Jahren kam der romantische Weihnachtssong noch 16 mal in die Top30 und erreichte noch zweimal die Spitze der Charts, nämlich 1945 und im Januar 1947. Am 19. März 1947 musste Crosby in selber Formation den Song nochmals aufnehmen (Decca L4374), weil das Master aus dem Jahr 1942 durch die häufige Benutzung beschädigt war. Beim nahezu identischen Arrangement wurde jedoch der Violinenpart verstärkt. Dies ist die auf fast allen Platten und CDs ausschließlich benutzte Originalaufnahme und hat den Titel zum Erfolg geführt. Nicht zuletzt durch die jährlich wiederkehrende Veröffentlichung zu Weihnachten hat der Song einen immensen Umsatzerfolg erzielen können. Den Soundtrack zierten viele Irving-Berlin-Lieder, wobei White Christmas die prominenteste Position einnimmt – das Lied erklingt bereits im Vorspann und dann immer wieder im Film, gesungen (einmal von Bing Crosby, einmal von Martha Mears) und in einer instrumentalen Fassung. Der Film Holiday Inn erhielt 1943 den Oscar für den besten Filmsong.